

MUSEUM St. Georg

Der im 10./11. Jahrhundert gemalte Bildzyklus mit acht Wandbildern zu den Wundertaten Christi gilt als einer der ältesten und besterhaltenen seiner Art nördlich der Alpen. Im Museum stehen Sie den Bildern auf Augenhöhe gegenüber. Die Zitate aus der Bibel und weitere Texte erleichtern das Verständnis ihrer Inhalte und der fremden symbolischen Bildsprache. In ausgewählten Beispielen wird die Darstellung einer biblischen Szene in der Buchmalerei der gleichen szenischen Darstellung in der Wandmalerei gegenübergestellt. Die gemeinsame byzantinische Vorlage wird Ihnen ins Auge springen.



Allgemeine Informationen

Die Museen

Die Inselbesucher können sich im MUSEUM REICHENAU in drei Museumseinheiten über die herausragende kulturhistorische Bedeutung der Reichenau informieren. Gemeinsam mit den drei romanischen Kirchen bilden die insgesamt vier Museumsgebäude, die sich in unmittelbarer Nähe dazu befinden, ein "Informationsnetzwerk" zum Weltkulturerbe "Klosterinsel Reichenau". Auf diese Weise kann die gesamte Insel Reichenau als Kulturlandschaft erlebt werden. Die Eindrücke in den verschiedenen musealen Stationen auf der Entdeckungstour über das Eiland ergänzen sich bei der Besichtigung der historischen Bauwerke zu einem Verständnis des "Geistes der Reichenau".

Öffnungszeiten

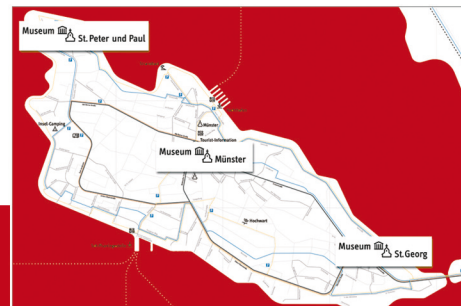
Öffnungszeiten aller Museumsgebäude:
April bis Oktober:
täglich von 10.30 - 16.30 Uhr
Juli und August:
täglich von 10.30 - 17.30 Uhr
Nov. bis März: Sa, So, Feiertage
14.00 - 17.00 Uhr

Wo sind die Museen?

MUSEUM REICHENAU
mit Kloster- Münster- und Bürgergeschichte im Zentrum der Insel an der Ergat.

Museum St. Georg
beim Parkplatz in Oberzell.

Museum St. Peter und Paul
in einem historischen Gebäude neben der Kirche.



WELTKULTURERBE KLOSTERINSEL REICHENAU

WIEGE DER ABENDLÄNDISCHEN KULTUR

MUSEUM REICHENAU Kloster - Münster - Bürgergeschichte

Das Museum in Reichenau-Mittelzell führt Sie in eine Welt, die uns heute weitgehend fremd ist. Doch vieles, wie zum Beispiel die Wand- und Buchmalerei, berührt uns noch heute unmittelbar. Die Äbte des im Jahr 724 gegründeten Klosters waren hohe Würdenträger des Fränkischen Reichs. Wie Karl der Große wollten auch sie das Römische Reich zu neuem Leben erwecken.



In der damaligen Welt zuhause, brachten sie viele künstlerische Formen und wissenschaftliche Texte mit in das Inselkloster. Im Sinne der Förderung von Bildung und Kultur durch Karl den Großen, wurde auf der Reichenau eine Schreib- und Malschule begründet, die rund 300 Jahre bestand. Ihre Bücher waren von so hoher Qualität, daß sie von Kaisern und Bischöfen begehrt waren.

Faksimiledrucke und digitale Medien vermitteln Ihnen die Botschaft der Bilder, mit denen die Mönche Evangelien und andere biblische Texte illustrierten.



Der Universalgelehrte Reichenauer Mönch Hermann der Lahme (+1054) hat durch die Unterteilung der Stunden in Minuten eine zentrale Grundlage für unser Leben geschaffen. Seine Taschenuhr funktioniert noch heute.

Abt Walahfrid Strabos Gartenbuch „Hortulus“ (vermutlich um 845) kann noch heute als praktischer Leitfaden benutzt werden. Sie können das Gedicht und die Pflanzen auf einem Computer-Rundgang erleben.



MUSEUM St. Peter und Paul

Der Bau der Kirche St. Peter und Paul (799) geht auf Bischof Egino von Verona zurück. Im Museum begegnen Sie einem Rest dieses Baus, der seinen prächtigen Schmuck erahnen lässt. Das Bruchstück der steinernen Chorschranke mit seinem fein gearbeiteten Flechtwerk verweist auf die Verbindungen der Reichenau zu den von den Franken unterworfenen Langobarden.

Auch die beschriftete Altarplatte in der heutigen Kirche zeugt von den weitgespannten Beziehungen der Reichenauer Mönche. Eine Reproduktion zeigt die auf die Platte geschriebenen Namen der Personen, die auch nach ihrem Tod in die Fürbitte der Mönche, die Gebetsbrüderschaft, eingeschlossen wurden.

Davon erhoffte sich der mittelalterliche Mensch eine größere Nähe zu Gott und das ewige Seelenheil. Das weitaus mehr Namen enthaltende einzigartige Verbrüderungsbuch wurde etwa zur gleichen Zeit (824/25) angelegt.



Der Legende nach war die Insel zur Zeit der Klostergründung menschenleer. Für die landwirtschaftlichen Arbeiten wurden nach und nach Leute angesiedelt. Daraus erwuchs sehr viel später die weltliche Gemeinde, die von einem Ammann verwaltet wurde. In seinem, in zwei Phasen um 1200 und 1500 erbauten Amtshaus wird ihre jüngere Geschichte vielfältig dargestellt (Natur, Fischerei, Landwirtschaft, Handwerk, Wohnen).

Ende des 19. Jahrhunderts haben die Freiluftmaler, die ihre Ateliers verließen, die Insel entdeckt und gemalt. Ihnen ist ein eigener Raum gewidmet. Im zweiten Obergeschoss finden wechselnde Sonderausstellungen zu allen Themen der Insel statt.

